

# Uchiha verpflichtet. Oder doch nicht?

## Geschwister dürfen sich nicht lieben.... oder vielleicht doch?

Von AlecManderley

### Kapitel 1: Ein normaler Morgen

Piep, Piep, Piep....

Der Ruf des Weckers durchbrach die morgendliche Stille. Seine rot leuchtende Anzeige wies darauf hin, dass es 6 Uhr morgens war.

Eine schlanke Hand kam langsam aus dem Bett und tastete nach dem Ausschalter. Mit einem gezielten Griff wurde der Wecker endlich ausgestellt. Müde richtete Itachi sich auf und schlug die Decke etwas zurück. Gähmend streckte er sich. Dabei strich er sich einige wirre Strähnen aus dem Gesicht. Mal wieder war seine Nacht viel zu kurz gewesen. Die üblichen Albträume hatten ihn wieder heimgesucht.

Langsam stand der 17 Jährige auf und entkleidete sich. Dann ging er in das anliegende kleine Badezimmer und stieg unter die Dusche. Das warme Wasser tat seiner leicht verschwitzten Haut gut. Er wusch erst seine langen schwarzen Haare und dann den Rest seines eher zierlichen Körpers gründlich. Es wirkte fast so als wollte er sich von dem Schmutz der letzten Nacht befreien, die Albträume wegwaschen. Nach 10 Minuten hatte er sich gewaschen und abgeduscht. Er griff sich sein großes flauschiges Handtuch und stieg aus der Duschkabine. Er trocknete sich von oben bis unten ab. Dann wickelte er sich das Handtuch um die Hüfte und trat vor den Spiegel. Er kämmte seine Haare durch und nahm dann den Föhn um sie zu trocknen. Dann verrichtete er sein Geschäft, putzte sich die Zähne und band seine Haare zu dem üblichen Zopf zusammen. Das Handtuch hingte er über die Heizung und ging dann nackt zurück ins Zimmer. Dort zog er seine Schuluniform an. Ein weißes Hemd, eine schwarze Stoffhose, ein schwarzer Ledergürtel mit silberner Schnalle. Dann band er sich den rot-silbernen Schlips, das Zeichen für die Oberstufe, um.

Nachdem er seine Schultasche nochmals kontrolliert hatte und feststellte alles bei sich zu haben, lauschte er auf die Geräusche aus dem Nebenraum, dem Zimmer seines zwei Jahre jüngeren Bruders Sasuke. Doch dort war alles still. Der 15 Jährige schien allen Ernstes noch zu schlafen. Und Itachi sollte recht behalten. Sasuke lag noch immer ruhig schlafend in seinem Bett. Er hatte seinen Wecker noch immer nicht gehört, obwohl dieser nun schon ununterbrochen schallte. Anscheinend wollte das Gerät tatsächlich einen neuen Rekord im Nerven aufstellen. Doch der 15 Jährige ließ sich nicht stören. Ein Lächeln lag auf seinen Lippen und leichte Schweißperlen standen auf seiner Stirn. Der junge Mann schien einen sehr angenehmen Traum zu haben. Itachi war es inzwischen zu viel. Sasuke's Wecker nervte ihn schrecklich. Er nahm sein Jackett und seine Schultasche und verließ sein Zimmer. Kurz darauf betrat er das seines Bruders, das direkt neben seinem lag. Er öffnete die Tür, ging direkt zum Bett

seines Bruders und stellte als erstes den Wecker aus. Sein Jackett und seine Tasche ließ er dort stehen. Dann öffnete er die schweren Vorhänge und ließ so Licht ins Dunkel. „Sasuke!“ rief er, als der andere sich immer noch nicht rührte. „Aufstehen!“ Mit schnellen Schritten war er am Bett und hatte Sasuke die Decke weg gezogen. „Aufstehen! Du kommst sonst zu spät!“ meinte er etwas angesäuert. Nun rührte sich der Jüngere. „Was? Schon so spät?“ fragte er verschlafen. „Allerdings. Los, beeil dich!“ Dann stand Itachi von der Bettkante auf, auf der er eben noch saß. „Ich warte beim Frühstück auf dich!“ Dann verließ er mit seinen Sachen den Raum. Währenddessen bequemte sich Sasuke aus seinem Bett, nur mit seinen Shorts vom Vortag bekleidet ging er ins Bad. Dort zog er sie aus und warf sie in den sich dort befindlichen Wäschekorb. Dann stieg er unter die Dusche und wusch sich schnell. Nachdem er sich abgeduscht hatte, stieg er wieder aus der Kabine, schnappte sich ein Handtuch und trocknete sich ab. Er putzte die Zähne und versuchte seine widerspenstigen Haare zu glätten. Das gab er allerdings ziemlich schnell wieder auf. So ging er zurück in sein Zimmer und zog seine Schuluniform an. Die gleich schwarze Hose, das gleiche weiße Hemd, dazu den gleichen schwarzen Gürtel mit silberner Schnalle. Er band sich einen blau-silbernen gestreiften Schlips um, das Zeichen für die Mittelstufe der Schule, die er und sein älterer Bruder Itachi besuchten. Mit seiner Schultasche in der Hand und seinem Jackett über dem Arm betrat Itachi inzwischen die Küche. Sein Jackett hingte er über die Stuhllehne und seine Tasche stellte er in den Flur zu seinen Schuhen. Dann nahm er am Frühstückstisch Platz. „Guten Morgen, Vater. Guten Morgen, Mutter.“ Begrüßte er seine Eltern. „Guten Morgen, Itachi.“ Begrüßte seine Mutter Mikoto ihn gleich. Sein Vater Fugaku blieb hinter seiner Zeitung verborgen. „Morgen, Junge.“ Brummte er nur. Es war nicht laut, aber Itachi hatte es genau gehört. Das reichte dem 17 Jährigen bereits, denn sein Vater war einfach nicht der Mensch für Gefühlsbekundungen. Itachi setzte sich nun neben seinen Vater an den Tisch. Er machte sich ein Brötchen und nahm sich eine Tasse Tee. Ohne weitere Worte reichte Fugaku seinem Sohn einen Teil der Zeitung, den er bereits gelesen hatte. Diese Prozedur war schon fast wie ein allmorgendliches Ritual zwischen den beiden. Schmunzelnd betrachtete Mikoto ihren Mann und ihren älteren Sohn. In vielerlei Hinsicht waren sich die beiden sehr ähnlich. Dann ging die Küchentür ein weiteres Mal auf und Sasuke betrat die Küche. „Guten Morgen, Vater. Guten Morgen, Mum.“ Begrüßte er seine Eltern. Dabei gab er seiner Mutter einen Kuss auf die Wange. Dieses Mal blieb das Familienoberhaupt still hinter seiner Zeitung. Fugaku hielt es nicht für notwendig auch Sasuke zu begrüßen. Er brummte nur, bekundete somit dass er Sasuke' s Anwesenheit bemerkt hatte. Sasuke störte das gar nicht. Mit einem Grinsen auf den Lippen setzte er sich neben Itachi und begann sich ein Brötchen zu machen. Dass er in der vergangenen Nacht mal wieder einen äußerst angenehmen Traum gehabt hatte, in dem Itachi die Hauptrolle spielte, verschwieg er lieber. Eben genannter Hauptdarsteller reichte Sasuke nun die Teekanne begleitet von einem „Morgen.“ Herüber. „Morgen.“, antwortete der Jüngere dem Älteren immer noch breit grinsend. Als der ältere der beiden Brüder das eindeutige Grinsen des jüngeren bemerkte, beschlich ihn ein sehr ungutes Gefühl. Warum grinste Sasuke so? Itachi zog leicht die Augenbraue hoch, entschied sich aber dann noch nichts dazu zu sagen. Sasuke' s Gesichtsausdruck war ihm trotzdem nicht geheuer. Sasuke machte sich derweil immer noch grinsend sein Brötchen zurecht und wartete bis sein Tee die richtige Trinktemperatur hatte. Itachi wandte sich wieder seiner Zeitung zu, aß während er las das Brötchen weiter. Als das frische Stück vertilgt war, trank er während des Lesens seinen Tee, versuchte dabei das Bild seines grinsenden Bruders

aus seinen Gedanken zu verbannen. Fugaku faltete die Zeitung wieder zusammen und trank den Rest seines Kaffees. „Ich muss los. Ich hol dich nachher ab, Schatz.“ Verabschiedete er sich. Dabei gab er seiner Frau einen Kuss. „Und ihr beide macht keinen Blödsinn während wir weg sind.“ Ermahnte er seine Söhne. Dann verließ er das Haus. Man spürte regelrecht wie sich die Stimmung im Raum wieder entspannte. „Was gibt's Neues?“ fragte Sasuke nun etwas fröhlicher seinen Bruder. „Das übliche.“ Antwortete dieser ihm. Noch immer versuchte Itachi das Bild seines breit grinsenden Bruders zu vergessen. Letztendlich gelang es ihm das Bild zumindest zu verdrängen. „Stimmt was nicht?“ fragte Sasuke plötzlich. Er hatte genau gemerkt, dass sein Bruder sich um irgendwas Gedanken machte und er vermutete auch, dass er selbst der Grund war. „Alles ok.“ Antwortete Itachi ihm etwas entspannter. Dann legte er die Zeitung weg. „Micheal Jackson ist tot.“ Erzählte er Sasuke eher beiläufig. Dabei trank er schon die zweite Tasse Tee heute Morgen. „Ich mochte seine Musik eh nicht.“ Grummelte der jüngere gelangweilt. „Ich auch nicht richtig, aber schade ist es schon. Er war immerhin einer der größten Musiker seiner Zeit.“ Meinte er etwas nachdenklich. Sasuke nickte. Wo Itachi recht hatte, hatte er Recht. Micheal Jackson war wirklich ein großer Musiker. Der 15 Jährige schob den Rest seines Brötchens rein und trank seinen Tee aus. Dann zog er sich sein Jackett über. „Ich muss los, hab noch was vor.“, rief er und ging dann in den Flur um seine Schuhe anzuziehen. „Ich muss auch los. Bis heute Nachmittag.“ Verabschiedete sich nun auch der Ältere der beiden Brüder. Er zog sein Jackett über und packte sein Essen ein. Im Gegensatz zu Sasuke trug er seine Schuhe bereits. Der Jüngere betrat nun die Küche wieder und packte das für ihn bestimmte Essen in seine Umhängetasche. Dabei sah er noch mal zu seinem Bruder Itachi. „Dein Hemd sitzt schief.“ Bemerkte er grinsend. Dann trat er vor den großen Spiegel im Flur und warf einen prüfenden Blick hinein. Sein Hemd saß tatsächlich schief. „Mist.“ Grummelte er. Dann löste er den Schlips und richtete sein Hemd. Zu letzt band er seinen Schlips wieder neu. „Tschüss Bruderherz.“ Rief Sasuke und verließ das Haus, um zur Schule zu laufen. „Tschau.“ Meinte der Angesprochene seufzend. Dabei sah er Sasuke hinterher. Der Ältere der Geschwister sah etwas beunruhigt aus. Dann verabschiedete er sich von seiner Mutter, wünschte ihr für den Kurztrip viel Spaß. Danach machte sich auch der Ältere der Uchiha Brüder auf den Weg zur Schule. Sasuke war gerade vor der Schule eingetroffen. Dort warteten bereits Sakura Haruno und Ino Yamanaka, seine Groupies, auf ihn. Freudig liefen sie ihm entgegen. „Sasuke-kun!“ riefen die beiden jungen Frauen im chor. Grinsend begrüßte er die beiden. „heute gehen wir nach der Schule zu mir.“ Legte er sofort fest. Sakura und Ino sahen sich beide an und begannen dann zu kreischen. „Aber natürlich, Sasuke-kun!“ riefen sie laut. Sasuke schüttelte innerlich den Kopf. //Die nerven langsam echt immer mehr...// dachte er sich. Dann gingen die Drei langsam Richtung Schulgebäude. Sakura und Ino redeten derweil immer mehr unverständliches Zeug auf den 15-jährigen Uchiha ein. Dieser ließ das alles in ein Ohr rein und sofort aus dem anderen wieder raus. Er hörte es zwar, aber ignorierte es gekonnt. Inzwischen waren die Drei im Schulgebäude und auf dem Weg zu ihrem Klassenraum. Inzwischen war auch Itachi am schulgelände angekommen und wurde gleich von Kisame in Empfang genommen. „Seit wann kommst du so spät?“ motzte sein bester Freund zur Begrüßung. „Dir auch einen Guten Morgen.“ Grummelte Itachi. „Moin!“ bekam er prompt zurück. Dann machten sich die beiden Freunde auf den Weg zum Schulgebäude. Auf dem Weg über den Schulhof blickten ihnen alle umstehenden Schüler hinterher und zwar ausnahmslos. Itachi war der Grund für die Schmachttenden Blicke der jungen Frauen und Männer. Der ältere der beiden Brüder war auf ihrer Schuler nicht minder beliebt und begehrt wie sein

zwei Jahre jüngerer Bruder und das bei beiden Geschlechtern. Doch im Gegensatz zu Sasuke nutzte Itachi das nicht so aus und angelte sich alles was ihm gefiel. Er blieb lieber mit Kisame und einigen anderen Freunden unter sich in den Pausen. Inzwischen waren Itachi und Kisame im Haupteingang zum Schulgebäude und gingen nun die Treppen zu ihren Klassenraum hoch.

Während des Unterrichts war es bei beiden Brüdern das Gleiche.

Sasuke langweilte sich schrecklich während der gesamten Zeit. Zu allem Überfluss bekam er von Ino und Sakura dauernd Zettelchen zu geworfen. Auf ihnen standen mehr als nur zweideutige Dinge darauf. Genervt rollte er 15 Jährige die Augen und steckte die Zettelchen in seine Hosentasche. Als die Klingel zur letzten Pause vor dem Schulschluss rief, stand er auf packte seine Sachen zusammen und verließ als erster den Raum. Auch Itachi ging es nicht anders. Er musste sich regelrecht dazu zwingen im Unterricht aufzupassen. Auch ihm flogen Zettel von der gesamten Klasse zu. Selbst der sonst so große Weiberheld schien sehr Gefallen an dem uchiha gefunden zu haben. Immer wieder wanderten Blicke zu Itachi, die eindeutig mehr wollten, ihn sich unterwerfen wollten. Aber der 17 Jährige legte eine überraschende Ignoranz an den Tag. Es wirkte so als würden sämtliche Blicke von einer unsichtbaren Wand, die vor Itachi stand, abzuprallen. Die meisten Zettel wurden bereits von Kisame abgefangen und eingesteckt. Die beiden würden sie sich irgendwann mal ansehen wenn sie Zeit fanden. Itachi schrieb derweil etwas geistesabwesend den Stoff von der Tafel ab. Ihn interessierten all diese Zettel und Blicke rein gar nicht. Dann klingelte es endlich zur letzten Pause vor dem heutigen Schulschluss. Seufzend packte er seine Bücher und anderen Sachen ein. Seine Klasse musste noch einmal den Raum wechseln. Gemeinsam mit Kisame machte er sich daher gemächlich auf den Weg. Sie mussten nach unten gehen, hatten Mathe. Im Treppenhaus traf er seinen Bruder, umringt von seinen beiden Groupies. Kurz trafen sich ihre Blicke. Itachi lächelte. Er mochte seinen Bruder sehr, würde ihm auch immer bei stehen. Sasuke hatte den vielsagenden Blick seines Bruders erwidert und ihm zugelächelt. Doch nach einem Moment hatte Itachi sich wieder seiner Unterhaltung mit seinem besten Freund Kisame zugewendet. Sasuke war es wirklich zu wieder. Es nervte ihn schrecklich das Ino und Sakura ihn niemals aus den Augen ließen. Schnell waren auch die letzten beiden Stunden geschafft. Sasuke packte schnell zusammen und ging dann mit Ino und Sakura nach draußen zum Eingang auf das Schulgelände. Itachi verabschiedete sich von Kisame und lief nach draußen. Dort sah er seinen Bruder, der auf ihn wartete. „Gehen wir zusammen heim?“ fragte der jüngere seinen älteren Bruder als dieser bei ihm ankam. „Klar, können wir.“ Meinte dieser. „Ach ja, Mum hat eben angerufen. Sie ist nicht mehr zu Hause wenn wir kommen. Sie hat uns Essen auf den Tisch gestellt. Wir brauchen uns es nur noch warm zu machen.“ Berichtete er dem Jüngeren. „das passt mir gut.“ meinte Sasuke. Dann grinste er leicht. "Kommt ihr, Mädels?" fragte er schließlich. Ino und Sakura freuten sich riesig. "Na klar, Sasuke-kun!" riefen beide im chor. Itachi hingegen sah Sasuke skeptisch an. "Warum passt dir das gut?" fragte er nach.

Sasuke grinste seine Groupies derweil an. "Na ihr seit euch ja einig. Dann lasst uns." forderte er die beiden schließlich auf. Dann wandte er sich wieder seinem Bruder zu. "Wieso fragst du?". "Intressehalber." meinte der Angesprochen nur, ging dann vorraus. Ino warf Sakura einen vielsagenden Blick zu, der dann kurz auf den beiden Brüder weilte. Dann fingen die beiden Mädchen an zu kichern, denn Sakura hatte ihre Freundin verstanden. Sasuke beeilte sich seinem Bruder zu folgen. "Wer findet es nicht gut sturmfrei zu haben?" fragte er diesen. "Haste auch wieder Recht." meinte Itachi leicht grinsend. Sasuke wandte sich wieder ihren Begleiterinnen zu. "Was lacht

ihr denn so?" fragte er nach. "Nichts nichts!" winkte Ino schnell ab, sah dann ertappt zur Seite. Sasuke seufzte. "Versteh einer die Frauen." stellte er resigniert fest. Itachi musste nun endgültig grinsen. "Musst du ja nicht." "Manchmal ist es aber nicht verkehrt." konterte der jüngere der beiden Brüder. "Meistens aber auch unmöglich!" stellte er fest. Während der Unterhaltung der beiden Brüder, ging die kleine Gruppe nach Hause zum Familienanwesen der Uchihas.